

1 Kurzprofil des Quartiers

Das Quartier Daberstedt NORD bildet einen zentralen Teilbereich des gleichnamigen Ortsteils der Landeshauptstadt Erfurt und umfasst rund 105 Hektar, was etwa 30 % der Ortsteilfläche entspricht. Aufgrund seiner Größe und funktionalen Bedeutung stellt Daberstedt NORD einen wesentlichen Handlungsraum innerhalb des Ortsteils dar.

Die Struktur des Quartiers ist durch eine ausgeprägte Nutzungsdurchmischung gekennzeichnet und folgt den Leitlinien des Städtebaulichen Entwicklungskonzepts (SEK) mit den Schwerpunkten Wohnen, Dienstleistung, Industrie und Gewerbe. Neben Wohnnutzungen sind zahlreiche Arbeits-, Bildungs- und Versorgungsstandorte im Quartier verortet, die unterschiedliche Anforderungen an Infrastruktur und Versorgung mit sich bringen.

Prägend für das Quartier ist eine vielfältige Akteurslandschaft. Dazu zählen insbesondere öffentliche Träger von Bund, Land Thüringen und Kommune mit mehreren bedeutenden Liegenschaften, darunter das Thüringer Finanzministerium, das Thüringer Landesrechenzentrum, der Erinnerungsort Topf & Söhne, sowie Schulen und Kindertagesstätten. Ergänzt wird dies durch Akteure der Wohnungswirtschaft (u.a. WBG), Bildungs- und Sozialeinrichtungen sowie private Nutzungen wie Nahkauf, Fressnapf XXL Erfurt und der Vereinssportstätte des ESV Lok Erfurt.

Insgesamt bietet Daberstedt NORD aufgrund seiner Größe, Nutzungsvielfalt und Akteursdichte vielfältige Ansatzpunkte für eine integrierte Betrachtung städtebaulicher und energetischer Fragestellungen im weiteren Projektverlauf.

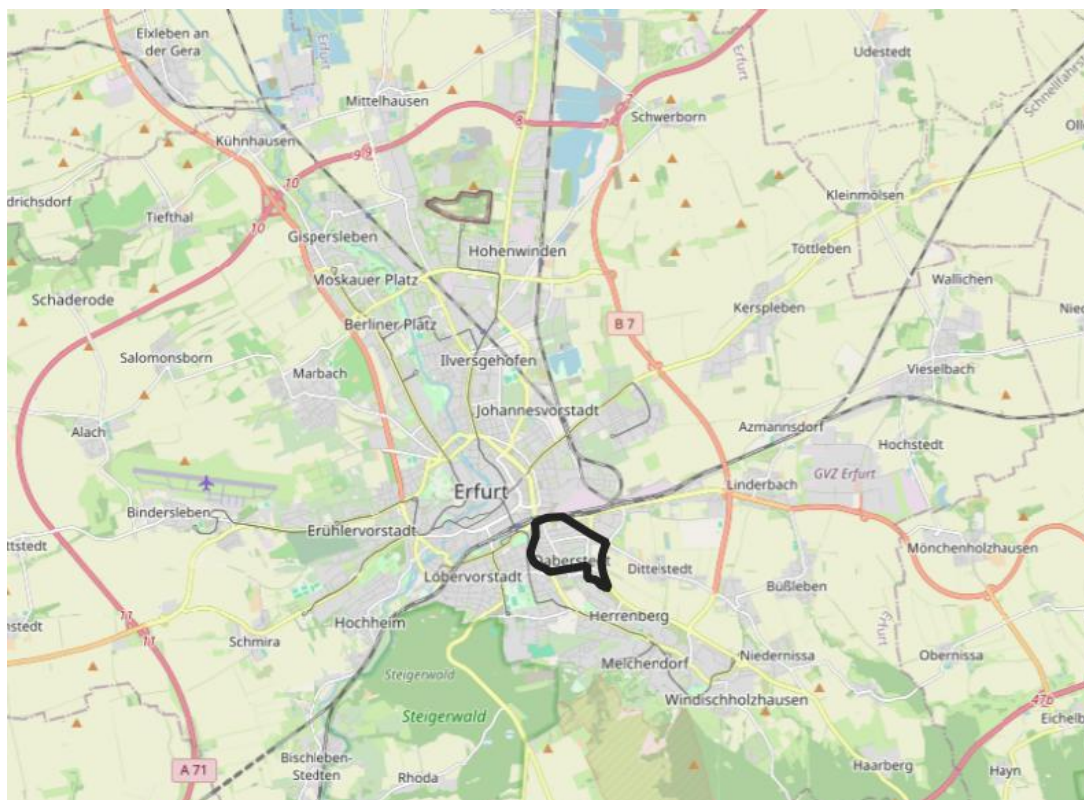


Abbildung 1 Lokale Verortung des Quartiers Daberstedt NORD

2 Räumliche Abgrenzung



Abbildung 2 Genaue lokale Abgrenzung des Quartiers

Quartier	DaberstedtNORD
Ortsteil	Daberstedt
Fläche	105 ha (30 % der Ortsteilfläche); Flächennutzung: - Siedlungsfläche 72 % - Freiraum/Landwirtschaft 12 % - Verkehr 16 % - Natur & Wasser 1 %

Anzahl Objekte	1.124
Anzahl Adresspunkte	648
Öffentliche Gebäude	Thüringer Finanzministerium, Grundschule "Wilhelm Busch", Gemeinschaftsschule 9, Kita Daberstedter Räubernest, Erinnerungsort Topf & Söhne, Thüringer Landesrechenzentrum, Thüringer Finanzministerium
Gebäude-/Siedlungsstruktur	Dicht bebautes Wohngebiet mit vielen MFH; Baujahr überwiegend vor 1980
Eigentümerstruktur	WBG Einheit, Bund, Land TH, Kirche
Relevante Akteure	Öffentliche Träger (siehe oben), WBG, Bund, Land TH, Fressnapf XXL Erfurt, Private Fachschule für Wirtschaft und Soziales, Nahkauf, Internationale Gemeinschaftsschule Erfurt, ESV Lok Erfurt,

3 Geplante Arbeitsschritte

Das Vorhaben gliedert sich in mehrere aufeinander aufbauende Arbeitsschritte, die eine strukturierte Analyse, die Einbindung relevanter Akteure sowie die Entwicklung eines umsetzungsorientierten Quartierskonzepts sicherstellen.

Aktuell erfolgt der Projektanlauf mit der Einrichtung einer geeigneten Projektstruktur. Hierzu zählen die Festlegung der internen Abläufe, die Sichtung und Aufbereitung vorhandener Daten sowie die Abstimmung mit den beteiligten Fachämtern der Stadtverwaltung. Ziel ist die Schaffung einer belastbaren organisatorischen und fachlichen Grundlage für den weiteren Projektverlauf.

1. Bestands- und Potenzialanalyse

Im Anschluss an die Bestandsaufnahme wird eine umfassende Analyse des Quartiers durchgeführt. Diese umfasst die energetische und städtebauliche Ausgangssituation sowie ergänzend klimatische und soziale Rahmenbedingungen. Die Bestandsanalyse dient der Identifikation von Defiziten, Potenzialen und zentralen Handlungsbedarfen.

2. Erste Beteiligung

Zur frühzeitigen Einbindung relevanter Akteure werden Auftaktveranstaltungen sowie Gespräche mit Eigentümerinnen und Eigentümern und weiteren Stakeholdern durchgeführt. Ziel ist es, lokale Perspektiven aufzunehmen, Akzeptanz zu fördern und Wissen aus dem Quartier in den Prozess einzubinden. Darüber hinaus werden die verschiedenen Fachämter von Beginn an beteiligt.

3. Zieldefinition

Auf Grundlage der Analyseergebnisse und der Beteiligung wird ein strategisches Leitbild für die zukünftige Entwicklung des Quartiers erarbeitet. Dieses definiert die übergeordneten Zielsetzungen und bildet den Orientierungsrahmen für die weitere Konzeptentwicklung.

4. Maßnahmenpakete und Umsetzungskonzept

Darauf aufbauend werden thematische Handlungsschwerpunkte festgelegt und konkrete Maßnahmenpakete entwickelt. Diese umfassen technische, städtebauliche, freiraumbezogene und soziale Maßnahmen sowie ein darauf abgestimmtes Umsetzungskonzept mit Prioritäten und zeitlicher Einordnung.

5. Weiterführende Beteiligung

Der Prozess wird durch eine kontinuierliche Akteursbeteiligung sowie zielgerichtete Öffentlichkeitsarbeit ergänzt, um durch partizipative Formate alle relevanten Akteure und Stakeholder einzubinden, Transparenz zu gewährleisten und die Umsetzungsfähigkeit geplanter Maßnahmen zu steigern. Flankierende Ämterrunden dienen dabei der fachlichen Abstimmung von Zwischen- und Endergebnissen.

6. Abschluss

Den Abschluss bildet die Erstellung des Endberichts mit Zusammenfassung der Ergebnisse und Maßnahmenempfehlungen. Ergänzend werden Hinweise zu möglichen Förderinstrumenten und weiteren Umsetzungsschritten gegeben.